

Bin ich zu schüchtern für den Lehrerberuf?

Beitrag von „Jandel“ vom 18. September 2018 22:10

Zitat von Th0r5ten

Viele Aspekte des Jobs scheinen Jandel zu gefallen und ihr auch zu liegen. Das Sprechen vor Gruppen macht ihr Probleme. Wenn sie nur das davon trennt, dass das Unterrichten für sie ein toller Job wäre, sollte man mit 23 vielleicht dort ansetzen und nicht aus diesem Grund aufgeben. Immer neue Kontakte und immer wieder mal das Sprechen vor einer Gruppe gehört auch im Verlag, in einer Redaktion oder in der Uni zum Alltag ...

Öfter wurde jetzt auch der Wunsch der Eltern thematisiert. Vielleicht hat dazu auch Jandels Wortwahl beigetragen, denn die Rede von einem Plan B impliziert, dass es einen Plan A gab/gibt und die Eltern sie davon abgebracht haben. Den gab es aber anscheinend nie

Es stimmt, viele Aspekte des Jobs gefallen mir und ich denke, dass diese mir auch Spaß machen. Nur das Reden vor vielen Menschen und, dass man alleine eine große Gruppe führen und sich durchsetzen muss, lassen mich zweifeln, weil ich dort genau meine Schwächen und Defizite sehe. Ich kann nicht einschätzen, inwiefern ich mich weiterentwickeln und diese Schwächen/Defizite aufarbeiten kann. Ich möchte nicht der Kollege sein, über den jeder denkt, dass er unfähig ist seinen Job vernünftig zu erledigen.

Einen richtigen Plan A hatte ich nie. Der hat immer wieder gewechselt im Laufe der Zeit (als ich Abi gemacht hab, war es Ärztin, aber mein Abi ist einfach zu schlecht dafür). Lehrer war mein Traumberuf als Kind und ist daher (allerdings immer nur als Plan B,C, oder D) im Hinterkopf geblieben. Hinzu kam noch, dass meine Eltern alle A-Pläne nie gemocht haben oder unrealistisch fanden und sie solange schlecht geredet haben, bis ich sie selbst schlecht fand oder dachte, dass meine Persönlichkeit nicht dazu passt.